Vinzenz Werl: Manuscripten-Catalog der Stifts-Bibliothek zu Göttweig I [handschriftlich].
Göttweig, 1843 Seite 232
Quelle:
Copyright:

3351

82. Petri Comestoris historia scholastica.

65.

XIII. Jhd. fol. Perg. 282 Bll. in 33 Lagen mit Signatt. Zeilen mit schw. Farbe vorgezogen, in 2 Coll. Erstere ist nur Colonnen weise gespaltet und ab Anfang der Text in beiden Colonnen fort und der so gewonnene breite Raum entweder ausgemerzungen. Mit Colonnentitel. Anfangsbuchstaben, in Minia. Initialen rothmalen, der zu Anfange der Text sehr groß und schön floriert. Manche Stellen durch radiert und überschrieben. Hat viele Correcturen und Anmerkungen. Meist in der Cappeltheilung und oft auch im Texte (wovon nicht erstere ab von der außerdem Werke Argentinae 1500, 1504).

Das erste Blatt ist ein Fragment mit hebräischer Schrift und hat (nach fol. XV) zugeschrieben, auf der Vorderseite die auctores quibus usus est Petrus Magister in sua scholastica historia und die interpretes scripturae, quos allegat, dann eine notulam de prima paenitentia Salomonis; auf der Rückseite die Jahrzahl 1462 und eine Vorschrift, in welcher Art der Leser ad mensam sive circa Cuchen bedienen soll. — Folgen 17 Bll. „Prohemium scholasticae historiae", die eigentlich ein Capverzeichniß für ganze Werk; schreibt später erst vorausgefügt worden zu sein und die Schrift macht sehr den Mönchsschrift.

Bl. 19a col. 1 beginnt der „prologus epistolaris in scholasticam historiam" mit der Adduction an Guielmus ex Senensis. Darauf beginnt die Schol. hist. und zwar nach Vorausschickung der vier Hälften des ersten Capitels, mit der Aufschrift: de creatione coeli empirei et quatuor elementorum. Geht so die ganze Geschichte der heil. Schrift durch und gibt ein breviarium quoddam zum Schulgebrauch, mit Erklärungen und Anmerkungen aus verschiedenen Autoren (wie sie Bl. 1a verzeichnet stehen). Endet eigentlich (cap. CXXVII der Strassburger Ausgabe) mit dem Tode der beiden Augustalfürsten unter Nero. Dieser Codex aber bricht mitten in (der zweiten Hälfte des CXVIII Capitels der Strassburger Ausgabe: